

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche
AB **6.60** EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 7

Juli 2018

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

„Kilians Maa Kutter“ ist frei zum Entern Seite 3

Vorgartenflohmarkt wird feste Größe Seite 4

Ihr Auftrag ist Sicherheit für Senioren Seite 5

Fußball, Handball und weiterer Sport Seiten 6 und 7

Industriepark: Lange Nacht und offene Türen Seite 8

++ Termine ++

Biker-Gottesdienst

Zu einem Gottesdienst für Motorradfahrer lädt die evangelische Gemeinde am Sonntag, 5. August, ein. Beginn ist um 17 Uhr.

Cocktailabend

Während der Sommerferien ist so gut wie nichts los in Sindlingen. Eine der ersten Veranstaltungen danach lässt noch einmal an Urlaub denken: Am Samstag, 11. August, lädt der Sindlinger Karnevalverein zum Cocktailabend auf sein Vereinsgelände ein.

VdK

Aus für die Beratung vor Ort

Auf eine wichtige Änderung weist der VdK-Ortsverband Sindlingen hin. Die regelmäßigen sozialrechtlichen Sprechstunden finden ab sofort nicht mehr in Sindlingen statt, sondern in Höchst. Auch die Uhrzeit ändert sich. Auf Anordnung des VdK-Landesverbands können Ratsuchende aus dem Frankfurter Westen künftig nur noch im Bolongaropalast in Höchst vorsprechen. Da der Palast zur Zeit umgebaut wird, ist das Beratungsbüro im ehemaligen Rosemarie-Fendel-Haus, Seilerbahn 1, untergebracht. Die Sprechstunden bieten die VdK-Berater jeweils am ersten und dritten Mittwoch eines Monats immer in der Zeit von 9 bis 11 Uhr an. Für Berufstätige, die diese Zeiten nicht nutzen können, ist nur noch die Ostparkstraße 37 im Frankfurter Ostend nach telefonischer Voranmeldung unter der Nummer 4 36 52 13 zu Beratungen bereit, teilt der Sindlinger Ortsverband mit. Nächster Termin in Höchst ist am Mittwoch, 18. Juli, 9 bis 11 Uhr mit der Sindlinger Beraterin Erika Hugo.

In die neue Altstadt

Ausnahmsweise am Mittwoch statt am Sonntag gehen Touristenclub und VdK Sindlingen auf Tour. Bei der gemeinsamen Monatswanderung sehen sie sich die „neue Altstadt“ in Frankfurt an in der Hoffnung, dass es dort mitten in der Woche weniger voll ist als am Wochenende. Abfahrt ist um 9.55 Uhr mit dem 55-er Bus an der Haltestelle Westenberger Straße Richtung Höchst (am Rewe) und um 9.57 Uhr am Tor West. Die Organisatoren bitten um Anmeldung bis zum 11. Juli bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67.

Sisyphosarbeit im Dienst des Stadtteils

SAUBERKEIT Rolf Resenberger von FFMtipp topp bekämpft die schlimmsten Dreckecken

An der Haltestelle Westenberger Straße, Fahrtrichtung Höchst, herrschten häufig Zustände wie in einem Slum. Unzählige Zigarettensammel, Papiertüten und -taschentücher, Plastikflaschen, Kaffeebecher, Getränkebehälter und was sich sonst noch denken lässt türmten sich unter den Bänken. Der Großteil des Mülls stammt aus dem Supermarkt und den Geschäften, die sich rundum in der Ortsmitte konzentrieren.

„Hier ist dringender Handlungsbedarf“, schrieb Albrecht Fribolin (CDU), Ortsbeirat und Vorsitzender des regionalen Präventionsrates, an alle, die es angeht: die Müllabfuhr, die Stadtreinigung, die Verkehrsbetriebe. Sein Hilferuf wurde erhört. Seit nunmehr fast acht Wochen räumt Rolf Resenberger vom Stadtservice FFMtipp topp den Dreck weg. Seither ist es merklich besser geworden.

Der meiste Müll liegt an Bahn- und Busstationen

Auch die Grünfläche vor dem Hotel Post hält der Mann in der gelben Warnweste sauber. Von Montag bis Freitag, täglich rund vier Stunden am Vormittag, läuft er die Sindlinger Straßen zwischen dem Friedhof und dem Aldi-Markt am Zeilsheimer Ortsrand ab, sowohl Durchgangs- als auch Nebenstraßen. Es ist eine Sisyphosarbeit. Kaum ist ein Platz geräumt, werfen die Nächsten wieder etwas hin. Nach vier Wochen Einsatz kennt Resenberger bereits die übelsten Stellen: die Bahnhöfe, an denen vor allem pfandfreie Getränkebehälter auf dem Boden landen, und eben die Haltestelle am Dalles. „Unangenehm ist Hundekot. Den versuche ich mit Papier und dem Pöcker aufzuheben. Schlimm sind Glasscherben, denn die kann ich nicht in den Sack tun“, sagt Rolf Resenberger. Er sammelt sie dennoch und entsorgt sie im Müllimer an der Haltestelle. Alles andere füllt er in einen speziell von der FES bereit gestellten und bedruckten Sack und stellt ihn unter den Eimer. Dort nimmt ihn die Müllabfuhr mit.

Der Einsatz wirkt sich positiv aus

„Eigentlich dürfen wir hier gar nicht reinigen, das ist Sache der Verkehrsgesellschaft Frankfurt“, sagt Mark Schnieders, Assistent

der Geschäftsleitung der Servicegesellschaft für Frankfurt und Grüngürtel GmbH (SFG), zu der der Stadtservice FFMtipp topp gehört. Die SFG ging aus der früheren „Werkstatt Frankfurt“ hervor und hilft Langzeitarbeitslosen bei der Wiederaufnahme einer regulären Tätigkeit und Wiedereingliederung in ein selbstbestimmtes Leben. Nach der Berichterstattung über die verheerenden Zustände am zentralen Punkt Sindlingens entschied die Geschäftsleitung, einen engagierten und zuverlässigen Mitarbeiter zu schicken. Seit Rolf Resenberger dreimal pro Woche jeweils eine halbe bis dreiviertel Stunde hier aufräumt, ist es merklich besser geworden. Zwar mühen Tipplerbrüder, unerzogene Jugendliche und soziale Erwachsene die Haltestelle und die benachbarte Grünfläche noch immer zu, aber der Dreck bleibt nicht so lange liegen und sammelt sich nicht mehr so stark an. Auch auf Sperr- und Sondermüll hat Resenberger ein Auge. Wenn er welchen findet, meldet er das weiter. Die Frankfurter Entsorgungs- und Service-GmbH (FES) kümmert sich dann darum.

Der Umgang mit dem Abfall macht dem 48-Jährigen nichts aus. „Ich stamme aus dem Allgäu, aus einem kleinen Ort. Dort habe ich auf der Gemeinde gearbeitet, ich war fürs Ortsbild zuständig“, sagt er. „Ich kenne die Arbeit. Das mache ich gerne, ich bin gerne draußen“.

Noch elf Monate im Einsatz

Sindlingen mit seinem dörflichen Charakter gefällt ihm gut. Er war zur Therapie in der Villa unter den Linden des Deutschen Oden und lernte bei verschiedenen Praktika auch Sindlinger Betriebe kennen. „Ich fühle mich hier ein bisschen wie zuhause und sehr wohl“, sagt er. Dankbar ist er für die Unterstützung, die er in einer betreuten Wohnung und durch die pädagogische Fachkraft der SFG erhält. „Das ist gut, um wieder in einen Arbeitsalltag und einen geregelten Tagesablauf zu kommen“, sagt er. Noch elf Monate wird er den für die Allgemeinheit so wertvollen Dienst mit Greifzange und Mülltüte leisten. Doch schon jetzt sucht er nach einer Wohnung und einer Arbeitsstelle, um dann wieder für sich selbst sorgen zu können.



Seit Rolf Resenberger von FFMtipp topp an der Bushaltestelle Westenberger Straße den Dreck wegräumt, sieht es dort viel besser aus. Foto: Michael Sittig

Hervorgegangen sind die Stadtreiniger aus dem Projekt „Ortsdiener“ der früheren Werkstatt Frankfurt, sagt Mark Schnieders. Schon damals war es Ziel, die Teilnehmer wieder ans Arbeitsleben

zu gewöhnen. Insgesamt 66 Stellen gibt es für den Stadtservice, allerdings sind derzeit nur 50 besetzt. Schuld ist die späte Regierbildung in Berlin, die zur Folge hatte, dass Etatpläne ver-

zögert, Geldmittel nicht freigegeben und Maßnahmen gestrichen wurden. Das wirkte sich über die Arbeitsämter und Jobcenter auch auf die SFG und den Stadtservice aus. hn

Was Wann Wo für Alle

TERMINE Übersicht im Internet

„Termine@sindlingen.de“ ist ein neues Angebot der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Unabhängig von den Berichten im Monatsblatt haben Vereine ab sofort die Möglichkeit, ihre Termine im Internet publik zu machen. Auf der Seite sindlingen.de findet sich in der Spalte rechts die Rubrik „Termine“, Unterpunkt Terminübersicht. Dort landen alle Ankündi-

gungen, die an die E-Mail-Adresse termine@sindlingen.de geschickt werden. Das soll dabei helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Wer sieht, dass an einem bestimmten Tag bereits viel los ist, kann vielleicht eigene Pläne verschieben. Voraussetzung ist natürlich, dass jeder möglichst früh mitteilt, was er wann wo veranstalten möchte. hn

Sperrungen in Alt-Zeilsheim

VERKEHR Straßenbauamt lässt Fahrbahn und Gehwege erneuern

Die Durchgangsstraße Alt-Zeilsheim in Zeilsheim ist seit 25. Juni Baustelle. Das Straßenbauamt lässt Fahrbahn und Gehwege zwischen den Hausnummern 54 und 74 erneuern sowie Fußgängerüberwege und die Bushaltestelle Hofheimer Straße umbauen. Zunächst wird der Abschnitt zwischen Hofheimer Straße und Pfortengartenweg angegangen, danach der zwischen Pfortengartenweg und Alt-Zeilsheim auf Höhe der Hausnummer 74. Die

Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Oktober und kosten rund 500.000 Euro. Die Fahrbahn wird auch abschnittsweise zwischen Hofheimer Straße und A66 voll gesperrt. Autofahrer werden umgeleitet. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. In Richtung Zeilsheim (Linie 53) und Sindlingen (54 und n8) fahren die Busse ab der Haltestelle Pfaffenwiese/Kolberger Weg eine Umleitung über Neu-Zeilsheim

und Kolberger Weg zum Halt „Kolonie“. Die Haltestellen Neu-Zeilsheim und Kirche sind um wenige Meter verlegt, der Halt Hofheimer Straße entfällt. Leidtragende ist die Autowerkstatt Franke und Kakavours in Alt-Zeilsheim 74. Die Zufahrt ist zur Zeit nur über die Hofheimer Straße und hinter der Autobahnüberführung rechts ab über einen schlecht ausgeschilderten Feldweg (unter dem Schild „Obstverkauf“) möglich. fh/hn

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik










Mainwiesen adieu

RANZENBRUNNENFEST Neuerungen

Das Ranzenbrunnenfest am Samstag, 1. September, schrumpft. Das gilt sowohl für die Zahl der Teilnehmer als auch für die räumliche Erstreckung. Der neu gegründete Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, der sich um die Vorbereitung des Stadtfests kümmert, hat beschlossen, das Festgeschehen auf die Huthmacherstraße und den Platz vor der katholischen Kirche St. Dionysius zu konzentrieren. Auf den Mainwiesen waren in den ver-

gangenen Jahren immer weniger Angebote möglich gewesen mit einem Tiefpunkt 2017, als dort de facto gar nichts mehr lief. Deshalb entfallen sie nun als Veranstaltungsort. Damit wird auch kompensiert, dass in diesem Jahr mit nur 13 Teilnehmern so wenig Vereine beteiligt sind wie schon lange nicht mehr. Da aber mehrere Musikgruppen für ein ansprechendes Begleitprogramm sorgen, dürfte das Fest trotzdem gelingen. Mehr dazu im nächsten Monatsblatt.

Lesungen, Führungen und Ausflüge

KULTURFORUM ZEILSHEIM Der Verein stellt sein Programm für das zweite Halbjahr vor

Das Kulturforum Zeilsheim macht Sommerpause. Den Juli über bleibt die Geschäftsstelle in der Straße Alt-Zeilsheim 23 geschlossen.

Die Vorbereitungen für das zweite Halbjahr sind bereits erledigt. Im September startet die Reihe „Herbstzeit-Lesezeit“. In der Geschäftsstelle gibt es wieder ein buntes Literaturprogramm mit zehn Veranstaltungen zwischen September und November. Darunter sind drei Autorenlesungen: Am Donnerstag, 20. September, liest Dieter Aurrass aus seinem Buch „Frankfurter Schattenjagd“. Am Donnerstag, 18. Oktober, ist Leif Teves mit seinem Krimi „Blut-zucker“ zu Gast und am 15. November Susanne Reichert mit ihrem Roman „Tierisch abgehoben“. Als besonderen Höhepunkt empfiehlt das Kulturforum eine Lesereise mit dem Radio- und Fernsehmoderator Tim Frühling. Von Samstag, 13., bis Sonntag, 14. Oktober geht es mit dem Autor auf Reisen an „111 Orte in Osthessen und der Rhön, die man gesehen haben muss“.

Im ersten Halbjahr 2018 konnte das Kulturforum Zeilsheim mit insgesamt über 1000 Zeilsheimern und Teilnehmern aus umliegenden Gemeinden kulturelle Tagesexkursionen, Mehrtagesfahrten, Saalveranstaltungen, Workshops, Filmabende und, und, und in Gemeinschaft erleben, berichtet Vorsitzende Nathalie Simonis. So soll es auch im zweiten Halbjahr weitergehen.

Das Programm:
Dienstag, 14. August: Führung durch den Wasserpark an der Friedberger Warte inklusive Mainova-Wasserlehrpfad.

Samstag, 25. August: Weinwanderung in Ober-Hilbersheim. Geführte Wanderung, Weinprobe, Vesperplatte auf dem ökologischen Weingut Axel Schmitt.

Samstag, 8. September: Tagesausflug nach Mannheim. Stadtführung, Planetarium. Luisenpark, Kunsthalle.

Sonntag, 16. September: Wanderung/Radtour zum Gimbacher Hof. Führung durch das historische Hofgut mit Apfelwein-Verkostung.

Mittwoch, 10. Oktober: Frankfurt, die Neue Altstadt. Führung mit der Stadthistorikerin Silke Wustmann.

Sonntag, 21. Oktober: Fritz Rémond Theater im Zoo: Chaos auf Schloss Haversham.

Donnerstag, 22. November: Führung im Caricatura Frankfurt-Museum für komische Kunst.

Samstag, 1. Dezember: Neustadt an der Weinstraße. Besuch des Weihnachtsmarkts der Königunde.

Und schon im Jahr 2019:
Sonntag, 6. Januar 2019: Neujahrskonzert in Neu-Isenburg.
Samstag, 24. August 2019: Bonifatius Open Air in Fulda. Informationen zu allen Veranstaltungen des Kulturforums sowie Buchung über die Homepage www.kulturforum-zeilsheim.de oder direkt in der Geschäftsstelle, Alt Zeilsheim 23, Telefon 069-34 00 21 53. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

(wieder ab dem 3. August): montags und dienstags von 9 bis 11, freitags von 15 bis 18 und samstags von 10 bis 13 Uhr.

Exkursion in die Kaffeerösterei



Als letzten Ausflug vor der Sommerpause bot das Kulturforum Zeilsheim eine Fahrt nach Fechenheim in die Kaffeerösterei Wacker an. Dort erfuhren die Teilnehmer allerhand Interessantes über den Kaffeeanbau, -handel und die Veredelung. Wegen sehr großer Nachfrage wird diese Exkursion auch noch einmal in das Vereinsprogramm 2019 aufgenommen, so dass noch eine weitere Gruppe in den Genuss dieses tollen Einblicks in ein altes Frankfurter Traditionsunternehmen kommen kann.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. fhhg

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, E-Mail: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gehr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Kfz Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Backshop M. Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opotija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01 0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirtz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Kleine Piraten stürmen den Kutter

KITA ST. KILIAN Aktivspielschiff der Playmobil-Stiftung wird getauft und eingeweiht



„Kilians Maa Kutter“ liegt jetzt sicher im Hackschnitzelhafen von St. Kilian.

Fotos: Michael Sitig

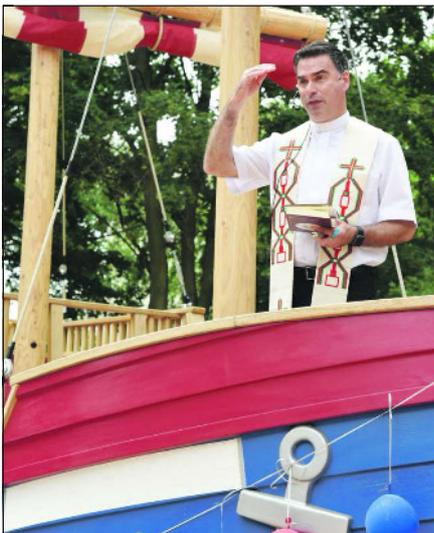
Kein Sekt, keine Flasche und trotzdem eine waschechte Schiffs-taufe: Kinder stachen wasser-gefüllte Luftballons an, die an der Bordwand hingen. Das gab erst ei-

nen Knall und dann eine Dusche, und damit war die neueste Errungenschaft der katholischen Kita St. Kilian in Dienst genommen. „Kilians Maa Kutter“ heißt das

eindrucksvolle Aktivspielschiff, das die Stiftung Kinderförderung von Playmobil der Kita geschenkt hat.

Bis es zur Taufe kam, ist viel ge-schehen, resümierte Leiterin Angelika Mayer. Auf einer Kon-ferenz von Kita-Leiterinnen hatte sie im April 2017 zum ersten Mal davon gehört, dass der Spielwa-renhersteller Spielschiffe spendet. Einzige Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass ein genügend großes Gelände zur Verfügung steht. Denn das Spielschiff ist mit seinen verschiedenen Decks, Kletterhilfen, Schaukeln und Rutschen acht Meter lang und 2,50 Meter breit. „Wir haben un-sere „Drachengarten“, ein Hasenparadies, grob vermessen und gesehen, dass das reicht“, berich-tete Angelika Mayer. Die Kita bewarb sich und prompt kam ein Vertreter der Stiftung, um sich die Lage vor Ort anzuse-hen. „Oh je“, zitierte sie die erste Reaktion. Der Garten hinter dem ehemaligen Pfarrhaus wurde nicht genutzt und war entspre-chend zugewachsen. Doch Bü-sche und Bäume lassen sich ro-den. „Im August 2017 hieß es: Ja, ihr bekommt es“, freut sich Ange-lika Mayer. Die Stiftung erhält je-des Jahr weit mehr Bewerbungen, als sie Schiffe bauen kann, sagt Bernhard Hane vom Stiftungsvor-stand. Dass die Kita in Sindlingen den Zuschlag erhielt, habe ver-

schiedene Gründe gehabt, unter anderem denn, dass es noch keins dieser Spielschiffe im Rhein-main-Gebiet gab. „Nirgends sonst mussten wir so viele Veränderungen am Gelände vornehmen wie hier“, sagt Land-schaftsarchitekt Urban Führs. Heute umgibt gepflegter Rasen die Hackschnitzelfläche, auf der das 2,5 Tonnen schwere und rund 150 000 Euro teure Piratenschiff sicher verankert wurde. Der erste, der es betreten durfte, war Pfarrer Martin Sauer. Nach der Begrüßung durch Angelika Mayer und Grußworten von Ber-hard Hane hielt er eine kurze Le-sung, sprach mit Kindern und Er-wachsenen ein Vaterunser und segnete anschließend das Schiff und alle, die es nutzen werden. Dann erst zog Angelika Mayer den Sichtschutz weg und enthüll-te den Namen: Kilians Maa Kut-ter. Die Kinder ließen die Ballons knallen und spritzten und erhiel-ten dann die Erlaubnis, an Bord zu gehen. Sie balancierten über einen schrägen Balken oder einen Wackelkettengang an Deck, nah-men das Steuer in die Hände, schauten durchs Fernrohr, läute-ten die Schiffs-glocke, erklimmen Strickleitern, schaukelten unterm Bug oder rutschten am Heck wie-der von Bord. „Auf dem Schiff ist fast jede Bewegungsform mög-lich, außer Werfen“, sagt Berhard Hane. hn



Pfarrer Martin Sauer segnete das Aktivspielschiff im Garten der Kita St. Kilian. Anschließend wurde es getauft und genentert.

Neuer Fallschutz an der Schaukel

Auf dem „kleinen Dienstweg“ hat CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin einen Missstand behoben. Bürger berichteten ihm, dass auf dem Spielplatz am Feierabendweg die Fallschutzplatten der Schaukel für größere Kinder in einem sehr schlechten Zustand waren. „Sie sind teilweise so uneben, dass Stolper- und Verletzungsgefahr besteht“, schrieb er ans zuständige Grünflächenamt. Es hatte vergangenes Jahr zwar die Kleinkinderschaukel mit samt der Fallschutzplatten er-neuert, nicht aber die Schau-kel für die Größeren. Fribolin bat darum, dass sich die Fach-leute den Bodenbelag einmal ansehen. „Er sollte wirklich erneuert werden“, schrieb er. Nach einem Blick stimmte das Grünflächenamt zu. „Es hat zugesagt, die Fallschutz-platten zu erneuern“, berich-tet der Ortsbeirat. Die Kosten dafür betragen 4000 Euro.

Zähes Ringen ums Abschleppen

PARKPLÄTZE Monatlang blockieren Schrottautos Stellflächen

Seit Wochen und Monaten blockierten Schrottautos Parkplätze am Sindlinger Bahnhof. Auf der Südseite (Bahnstraße, Fahr-richtung Frankfurt) stand ein silberner Renault mit rumänischen Kennzeichen über Monate hinweg, ohne bewegt zu werden. Gleiches galt für einen silberfarbenen Mitsubishi mit bulgarischen Kennzeichen, eine Schrottkarre, an der sämtliche Scheiben zerschlagen waren. Auch um einen schwarzen Golf kümmerte sich niemand, obwohl die Tageszulassung für den 8. Mai längst abgelaufen war. Deshalb nahm sich Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) der Sache an. Er schrieb ans Straßenverkehrsamt mit der Bitte, diese Fahrzeuge entfernen zu lassen, denn sie blockierten die ohnehin wenigen Parkplätze für Pendler. Doch das Amt lehnte ab. Die aus-ländischen Fahrzeuge seien zuge-lassen, sie könnten nicht entfernt werden. In Sachen Golf sollte im-merhin der Außendienst nach-sehen. Damit gab sich der Ortsbeirat aber

nicht zufrieden. Er wies das Amt darauf hin, dass der Mitsubishi nur noch ein Schrotthaufen sei, in dem sich Motoröl und weitere Betriebsstoffe wie Benzin oder Diesel befinden und der Umwelt schaden könnten. „Wurde das über-prüft? Wo ist der bulgarische Hal-ter, wo ist eventuell sein Wohnsitz in Deutschland?“, fragte Fribolin: „Wer trägt Verantwortung, wenn Kinder sich an den Schrottteilen und zerbrochenen Scheiben verletzen?“ Da das Auto absolut fahr-untüchtig sei, sei dringender Handlungsbedarf gegeben, bevor die Umwelt Schaden nehme. Es sei den Bürgern nicht zu vermit-teln, dass ein bulgarisches Schrott-auto hier ohne Konsequenzen jah-relang abgestellt werden könne und der Rechtsstaat offenbar ohnmächtig zuschauen. Ganz konkret wollte Fribolin deshalb wissen: „Was unternehmen Sie, um das KFZ zu entfernen?“ Erst mal nichts. Der Name und die ausländische Adresse des bul-garischen Halters seien dem Amt bekannt. Da das Fahrzeug zuge-

lassen sei und deshalb rechtmäßig im öffentlichen Straßenraum stehen dürfe, werde er auch nicht be-nachrichtigt. Über Umwelt- oder Verletzungsgefahren wisse man im Straßenverkehrsamt nichts, hieß es in der Antwort des Sachbear-beiters. „Jedoch leitete er die Angelegenheit nun an seine Vorgesetzte und deren Vertreter weiter. Und das half. „Hinsichtlich der Fahrzeuge am Bahnhof Sindlingen darf ich Ihnen mitteilen, dass ich persönlich eine Ortsbesichtigung durchgeführt habe. Die Fahrzeuge (Renault und Mitsubishi) befinden sich tatsächlich in ei-nem desolaten Zustand. Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass die Halter das Interesse an den Fahrzeugen aufgegeben haben. Ich habe soeben die sofortige Entsorgung der Fahrzeuge in Auftrag gegeben“, ließ der stellvertretende Amtsleiter den Ortsbeirat wissen. Zwischenzeitlich sind die Schrottautos weg. Fragt sich nur, wie lange es dauert, bis die Nächsten den Parkplatz als Autofriedhof missbrauchen. hn

Sie suchen guten Service? Wir haben Spaß daran ihn zu leisten!

- Krankenpflege
- Hauswirtschaft
- Betreuung
- Essen auf Rädern
- Medizinische-Fußpflege
- Hausnotruf u. Hilfsmittel

KeDo Wir helfen Menschen zu ihrer selbstbestimmten Lebensführung in der gewohnten Umgebung

Krankenpflege kompetent engagiert individuell

Silke & Clemens Döring • Robert-Dillmann-Str. 18 • 65936 Frankfurt
Tel.: 069 3460-10 • Fax: 069 3460-11 • Mail: info@KeDo-Frankfurt.de

1 Immobilien sind wertvoll, wenn man sie richtig managt. Kommt bald die Gelegenheit an?

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienportfolio umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Christiane und Roger Z. Altkunden seit 2003

Allianz

HOTEL  **POST**
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rolltäden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171- 474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst



Für jeden Erwas fand sich an diesem Stand in der Edenkobener Straße.

Fotos: Hans-Joachim Schulz



Was Keller und Speicher hergeben boten Ursula und Hannes Keck in der Bahnstraße an.

Anwohner loben: „Man lernt sich kennen“

VORGARTENFLOHMARKT In der Bauvereinsiedlung entwickeln sich beim Bummel viele nette Gespräche

Dickwandige Keramik, grasgrün: Ein typisches 70-er-Jahre-Bowlenset steht auf dem Verkaufstisch von Monika und Walter Hochhaus. „Das war ein Hochzeitsgeschenk. Seit 1975 haben wir es mitgeschleppt“, sagt die Anwohnerin der Neulandstraße. Jetzt trennt sich das Paar davon und bietet es beim Vorgartenflohmarkt an.

Ilona Klein, Kathrin Puchtler-Hofmann und weitere Bewohner der Bauvereinsiedlung haben zum wiederholten Mal dieses gleichnamige praktische wie gesellige Ereignis organisiert. In Neuland-

und Edenkobener Straße, Bahnstraße und Ferdinand-Hofmann-Straße haben die Häuser kleine Vorgärten, die sich bestens als zeitweilige Verkaufsflächen eignen. Anwohner von Hermann-Küster- und Hugo-Kallenbach-Straße, die ebenfalls Ausrangiertes aus Keller oder Speicher verkaufen wollten, kamen bei Freunden oder auf dem Parkplatz des Bauvereins unter. Mehr als 50 Teilnehmer hatten sich im Vorfeld angemeldet, allerdings sind einige dann doch nicht gekommen.

Das finden die Organisatorinnen schade. Schön wäre es auch, wenn

sich noch mehr Anwohner beteiligen würden, findet beispielsweise Elke Erd an der Neulandstraße: „Es gibt zu viele Lücken.“ Das hielt einige professionelle Flohmarktgänger aber nicht davon ab, schon während des Aufbaus alle Stände abzuklappen und nach Schnäppchen Ausschau zu halten. Ob sie oder die vielen anderen Spaziergänger fündig wurden, war häufig Glückssache.

Bei 30 Grad im Schatten fanden beispielsweise selbstgestrickte Handschuhe keine Liebhaber. Playmobil-Figuren aus den 80-er Jahren sprachen Sammler an. De-

ko-Gegenstände, teilweise noch vom Frühjahrs-Kreativmarkt übrig, gingen gut. „Ich selbst habe einen alten Rodelschlitten gekauft. Den male ich an und stelle ihn Weihnachten vors Haus“, freute sich etwa Ilona Klein aus der Edenkobener Straße.

Unterschiedlich waren die Bewertungen der Anwohner im Hinblick auf die Besucherzahl. „Etwas ruhiger als letztes Jahr“, war der Eindruck von Sonja Klein, die Spielsache, Bücher und viele abgetragene Kleider ihrer Töchter anbot. „Es ging gut“, meint dagegen Ilona Klein drei Häuser weiter: „Wir ha-

ben viel Werbung gemacht, unter anderem in Zeilsheim und im Internet“. „Allmählich wird es voller“, findet Brigitte Erbe, dass sich der Vorgartenflohmarkt etabliert. Hilfreich ist sicher auch die Festlegung auf einen fixen Termin. Künftig sollte der erste Sonntag im Juni dafür reserviert werden, regt Elke Erd an. Nur, wenn Pfingsten auf diesen Tag fällt, soll der Flohmarkt um eine Woche nach hinten rücken. So sei auf jeden Fall der Abstand zu ähnlichen Veranstaltungen in Zeilsheim und Okrifel groß genug. Unabhängig von Besucherstrom

und Verkaufserfolg sehen die Teilnehmer den Vorgartenflohmarkt als Nachbarschaftspflege. „Wir haben hier heute schon viele nette Gespräche geführt“, sagt Hans-Joachim Schulz, der einen gemeinsamen Stand mit Großeltern, Kindern und Enkeln aufgebaut hat. „Es kommen Leute, die reden und lachen, und das ist gut so. Man lernt sich kennen, und es ist für unsere Siedlung“, sagen Ursula und Hannes Keck aus der Bahnstraße, die ausgesprochen gerne hier wohnen. Sie alle freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. hn

Kein Preis für den Klassenrat

WEBER-SCHULE Demokratie-Projekt kommt aber unter die besten Zehn

24 Schulen beteiligten sich am ersten „Frankfurter Schulpreis“, den die Stadt gemeinsam mit der Bildungsstätte Anne Frank unter dem Motto „Schule lebt Demokratie“ ausgelobt hatte. Eine davon war die Ludwig-Weber-Schule aus Sindlingen.

Wie berichtet hat die Grundschule Klassenräte in den Jahrgängen Zwei bis Vier eingeführt und etabliert. Sie dienen dazu, den Schülern eigenständige Konfliktlösungen beizubringen. „Durch den Klassenrat werden im Laufe der Zeit Zuhören, Ich-Botschaften, Empathie, Toleranz und das Erkennen, dass es auch andere Sichtweisen geben kann, gelehrt“, führt Projektleiter Martin Stojan, Konrektor der Schule, aus.

Der Rat tagt alle zwei Wochen. Die bisherigen Sitzungen wurden protokolliert und als Teil der Dokumentation für den Schulpreis eingereicht. Zusätzlich gab es regelmäßig Treffen mit einem Betreuer von der Anne-Frank-Schule, bei denen die Fortschritte aufgezeigt wurden. „Wir konnten belegen, dass es besser geworden ist“,

berichtet Stojan: Die Schüler beinhalten viele kleine Streitigkeiten nun selbst, ohne dafür Lehrer hinzuzuziehen. Im Mai präsentierten vier Schüler das Projekt vor einer Jury.

„Das haben sie gut gemacht“, lobt Stojan. Die Präsentation und natürlich der Inhalt führten dazu, dass die Ludwig-Weber-Schule unter die besten zehn Teilnehmer kam und zum Finale in die Paulskirche eingeladen wurde. Dort allerdings erhielten andere den Vorzug. Sieger wurde die Pestalozzischule mit dem Projekt „Wir feiern den Geburtstag von Johanna Tesch“. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Ludwig-Börne-Schule mit dem Projekt „LüBo-Kanal“ und die Förderschule Monikahauschule mit der „Einführung demokratischer Strukturen an der Schule“.

„Das Projekt des Drittplatzierten entsprach zu 95 Prozent dem, was wir machen, das ist schon ein bisschen ärgerlich“, findet Martin Stojan, der viel Zeit und Engagement in die Klassenräte gesteckt hat.

Die ersten Drei erhielten insgesamt 14 000 Euro Preisgeld. Lobend erwähnt wurden die Konrad-Haenisch-Schule („Demokratieverständnisse in Frankfurt und Nancy“) und die Johann-Hinrich-Wichern-Schule („Wir engagieren uns für Obdachlose“). Weitere Finalisten neben der Sindlinger Grundschule waren Ernst-Reuter-Schule II („Box dich fit“), IGS Kalbach-Riedberg („Raumgestaltungs-AG“) und Michael-Ende-Schule („RAUM-Team“). Die Preise überreichten Schuldirektorin Sylvia Weber und Meron Mendel, Leiter der Bildungsstätte Anne Frank.

Die Weber-Schule war mit zwei kompletten zweiten Klassen in der Paulskirche zu Gast. „Wir wurden gewürdigt, wir waren dabei und haben zu Beginn ein Startgeld bekommen. Das ist okay“, findet Martin Stojan: „Außerdem sind die Klassenräte eingeführt, und das war schließlich der Grund, warum wir mitgemacht haben.“ Zusätzlich erhielt die Schule eine Plakette, die am Neubau angebracht werden soll. fim/hn

Kunst in allen Größenordnungen

WEBER-SCHULE Eltern staunen über Ergebnisse der Projektwoche



Große Kunst braucht viele Hände: Schüler gestalten ein zwei Meter großes Bild gemeinsam. Foto: Michael Sittig

Für eine Woche verwandelten sich die Klassenräume in der Ludwig-Weber-Schule zu Künstlerateliers. Die jungen Maler der Sindlinger Grundschule stellten ihre Schularbeiten mit den schweren Büchern in die Ecke und packten motiviert Farben, Pinsel und Werkzeuge aus. Bei den Themen rund um

„Kinder und Kunst“ waren sie ganz bei der Sache: Große Kunst-Bilder von knapp zwei Metern Höhe, Land Art – Kunst aus Natur, Skulpturen aus Yrorg, Basteln aus Pappmaché, Origami-Faltkunst, Kunst aus Erbsen und Zahnstochern, Upcycling – aus wertlos wird wertvoll und viele

weitere Themen, standen zur Wahl. Was am Ende dabei herauskam, konnte sich sehen lassen und bei der Ausstellung von den Eltern bestaunt werden.

Im Erdgeschoss gab es Kaffee und Kuchen, den die Eltern mitgebracht hatten. In den oberen Etagen wurden die Ergebnisse der Projekte präsentiert. Viele Eltern begleiteten ihre Kinder mit in die Schule. Einige hatten Geschwister dabei. Und auch einige ehemalige Schüler waren gekommen. Viele Kinder stellten sich neben originelle Arbeiten und die Eltern machten Bilder als Erinnerung davon. Das Wetter war ideal und es herrschte eine gute und angenehme Stimmung, obwohl es so kurz vor den Ferien war. Aber von Geheitzsein oder Müdigkeit war nichts zu merken.

Besonders originell waren ein hoher Turm aus Erbsen und Zahnstochern, selbst gebaute Spar Schweine sowie ein Trommelprojekt, welches zum Mitmachen vor Ort einlud und etliche begeisterte Kinder fand, die wirklich laut trommelten. Sg

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 · 65931 Frankfurt
 Telefon 069/375063 und 0171/6507143
 info@farinola-russo.de · www.farinola-russo.de

Dämmung

Trockenbau

Innengestaltung

Renovierung

Altbausanierung

Anstrich

Verputz



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH,
Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 – 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Renate Fröhlich und Norbert Richmann helfen

SICHERHEIT Die beiden sind Ansprechpartner für ältere Bürger

Es ist auch in Sindlingen schon vorgekommen, dass einer älteren Dame beim Einkauf die Handtasche entrisen wurde. Doch im Allgemeinen sind ältere Menschen eher selten Opfer schwerer Straftaten, stellen Präventionsrat und Frankfurter Polizei fest. Häufig fallen sie aber auf Trickbetrüger herein. Immer wieder gelingt es Kriminellen, das Vertrauen von Senioren zu missbrauchen und sie um Geld und Wertsachen zu bringen.

„Ein Unding“, findet Norbert Richmann: „Diese Betrüger spekulieren darauf, dass die Menschen nicht mehr so fit sind“. „Viele schämen sich anschließend und zeigen es nicht einmal an“, ärgert sich Renate Fröhlich. Gemeinsam wollen die beiden dazu beitragen, den Kriminellen das Leben schwerer zu machen. Wer Tricks und Maschen der Betrüger, Taschendiebe und Einbrecher kennt, ist gut gewappnet und kann sich und andere schützen, sagen sie.

Die beiden Sindlinger, 74 und 71 Jahre alt, sind ab sofort Ansprechpartner für ältere Menschen in Sachen Sicherheit. Als Seniorensicherheitsbeauftragte beraten sie individuell, begleiten Menschen zum Polizeirevier, vermitteln Kontakte zu Stadtbezirks- und Sozialbezirksvorstehern und vermitteln Vorträge zur Kriminalprävention für Seniorenclubs oder Vereine. „Wir möchten älteren Menschen helfen“, begründen sie das ehrenamtliche Engagement, das der Präventionsrat gemeinsam mit dem Bürgerinstüt und der Frankfurter Polizei fördert.

nen Betrugsaschen. „Ich habe es selbst schon miterlebt“, sagt Renate Fröhlich: „Eine ältere Dame ging zur Sparkasse und wollte einen hohen Betrag abheben. Die Mitarbeiterin hat sie gefragt woher und als sie sagte „für den Enkel“ hat die aufmerksame Angestellte den Betrag verhindert“, berichtet sie. Neben diesem so genannten Enkeltrick seien zur Zeit vor allem falsche Polizeibeamte und angebliche Mitarbeiter der Krankenkasse aktiv, haben Renate Fröhlich und Norbert Richmann bei ihrer Schulung im Polizeipräsidium erfahren. Die falschen Polizisten manipulieren ihre Nummer, so dass beim Anrufen die Notrufnummer 110 im Display erscheint, und behaupten, sie müssten Geld und Wertsachen sicherstellen. Die falschen Krankenkassenmitarbeiter wollen angeblich den Rollator überprüfen. „Einem lenkt ab, der andere räumt die Wohnung aus“, sagt Norbert Richmann.

Er ist schon früher mit den verschiedensten Betrügereien konfrontiert gewesen. Im „Asyl“, dem Wöchnerinnenheim der früheren Farbwerte, geboren und in Sindlingen aufgewachsen, betrieb er nach der Bundeswehrzeit einen Getränkegroßhandel, wurde an-

schließend Omnibusfahrer und kam schließlich zur Stadtpolizei. Als er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Radüberwachung arbeiten konnte, wechselte er in die Ausländerbehörde. Norbert Richmann ist Mitglied im Kleingartenverein, den er zwölf Jahre lang führte, in der SPD und in weiteren Vereinen. Renate Fröhlich, ebenfalls im „Asyl“ geboren und in Sindlingen aufgewachsen, arbeitete als Industriekaufmann (die weibliche Form gab es damals noch nicht) und engagierte sich seit mehr als zehn Jahren im VdK. Dort ist sie zweite Vorsitzende und eine der Beraterinnen in der zweiwöchentlichen Informationsprechstunde. Daneben war sie jahrelang Schriftführerin in der CDU und im Tennisclub. „Ich bin halt ein Vereinsmensch“, schmunzelt sie.

Beide nutzen nun ihre Verbundenheit mit Sindlingen und seinen Bewohnern, um älteren Menschen als kompetente und vertrauensvolle Ansprechpartner zur Seite zu stehen, wie ihre 24 Kollegen in 13 weiteren Stadtteilen. Kontakt: Renate Fröhlich, Hugo-Kallenbach-Straße 10, Telefon 37 12 93; Norbert Richmann, Hermann-Küster-Straße 35, Telefon 37 35 60. In



Sie kennen sich aus mit den Maschen der Betrüger: Renate Fröhlich und Norbert Richmann sind Sindlingens Seniorensicherheitsbeauftragte. Foto: Michael Sittig

Diesmal mit Kreisjugendschau

Der Kleintierzuchtverein weist schon jetzt auf seine Lokalschau hin, denn in diesem Jahr gibt es mehr zu sehen als sonst. Zum einen sind wieder alle Parzellen auf dem Farmgelände besetzt und die Pächter halten alle Tiere; zum anderen richtet der Sindlinger Verein in diesem Jahr zusätzlich die Kreisjugendschau der Stadt Frankfurt aus. Termin ist das Wochenende 10. und 11. November.

Zum Ausklang ein Feuerwerk

Das Abschlusswochenende des Höchster Schlossfests beginnt am Freitag, 6. Juli, mit Rockmusik auf der großen Bühne im Brüningspark. Auch der Vergnügungspark am Mainufer und der französische Gourmetmarkt auf dem Schlossplatz öffnen am 6. Juli. Am Samstag und Sonntag sind irische und hessische Musikgruppen auf der Bühne im Brüningspark zu Gast; Besucher müssen sich Eingangskontrollen unterziehen. Am 9. Juli endet das Schlossfest mit dem großen Feuerwerk um 22.30 Uhr.

Spielerisch reiten lernen

REITERVEREIN Kurs in der letzten Ferienwoche

Reiten ist ein außerordentlicher Gesundheitssport. Keine Sportart verbindet den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern mit dem Lernen eines Verantwortungsgefühls für ein anderes Lebewesen wie das Reiten. Der Reiterverein Sindlingen hat es sich daher zum Ziel gesetzt, den Traum vom Reiten in einer Großstadt wie Frankfurt am Main vielen jungen Pferdefreunden zu ermöglichen. In kleinen Gruppen erlernen die Kleinen altersgerecht und spielerisch das Führen und den zügellosen Sitz auf dem Pferd. Kinder ab sieben Jahren können „Spielerisch Reiten lernen“ in der letzten Ferienwoche vom 30. Juli bis 3. August, täglich von 9 bis 14 Uhr. Die Frühhausbildung ist wochen- oder tageweise buchbar. In kleinen Gruppen wird die Pflege des Pferdes erläutert. Selbstständig lernen die Nachwuchstreiter das Putzen eines Vierbeiners und erhalten Longen- und Voltigierunterricht. Geführt von den Reitlehrerinnen werden bei schönem Wetter Spaziergänge mit den Ponys im idyllischen Meisterpark durchgeführt. Bei Regen bietet die

denkmalgeschützte Reithalle Schutz. Die Betreuung der Kinder kann auf 8 bis 15 Uhr erweitert werden. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Die Kosten betragen pro Tag 40 Euro, mit Betreuung ab 8 Uhr 50 Euro und pro Woche 130 Euro für Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder (mit Betreuung ab 8 Uhr 200 Euro). Der Traditionsverein besitzt zehn in Dressur und Springen ausgebildete Schulpferde, davon sind vier Großpferde, drei Reitponys und zwei Ponys und ein Shetlandpony. Beim Ferienkurs „Spielerisch Reiten lernen“ werden vor allem die Vierbeiner mit geringem Stockmaß für die Ausbildung der kleinen Nachwuchstreiter eingesetzt. Die Ponys des Reitervereins Julchen, Wendo und Poppy sind bewährte und treue Partner. Im Umgang mit ihnen lernen junge Menschen Verantwortung zu übernehmen und haben dabei noch viel Spaß. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitervereins Sindlingen e.V.: www.reiterverein-sindlingen.de

HAARSTUDIO

ENERA

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-enera@gf-online.de

Öffnungszeiten:

Mo - Di	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do - Fr	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

Kein Geld für neue Pflanzen

BÜRGERHAUS Beete liegen bis auf Weiteres brach

Einen unschönen Anblick bietet ein Teil des Richard-Weidlich-Platzes. Wie berichtet ist vor dem Bürgerhaus eine Bank kaputt, in den Blumenkübeln wuchert Unkraut und der Rasen wurde schon lange nicht mehr gemäht, erzählte die Sindlingerin Ilona Klein dem Monatsblatt. Sie hatte CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin die Lage geschildert und ihn gebeten, sich bei der Stadt dafür einzusetzen, den Vorplatz von Bücherei und Kinder- und Jugendhaus wieder ordentlich herrichten zu lassen. Zwischenzeitlich wurde die Bank ausgetauscht. Auch hat der Bauverein den ehemaligen Brunnen neu bepflanzen lassen. An den übrigen Missständen hat sich aber noch nichts geändert, berichtet Ilona Klein.

Albrecht Fribolin hat sich deshalb erneut gekümmert. Er erinnert daran, dass früher weniger Pflegeaufwand anfiel, weil der Platz von großen Büschen umstanden war. Im regionalen Präventionsrat war berichtet worden, dass diese Büsche als Deckung für dunkle Gestalten und Drogengeschäfte genutzt würden. Deshalb wurde angeregt, diesen Bewuchs aus Sicherheitsgründen zu entfernen. Das geschah, verbunden mit der Zusage, das Areal mit halbhohen Sträuchern und Bodendeckern neu zu bepflanzen, berichtet Fri-

bolin. „Leider ist das bis heute nicht geschehen und somit ist die Kritik der Bürger über den schlechten Zustand der Grünanlage sehr berechtigt“, erklärt er. Nach mehrmaligem Kontakt mit dem Grünflächenamt wurde die Fläche inzwischen wenigstens gemäht. Eine Neuanpflanzung dagegen steht weiter aus. Dafür fehlt dem Amt schlicht das Geld, hat

der Sindlinger Ortsbeirat erfahren. Die Arbeiten könnten erst eventuell im Herbst oder im Frühjahr 2019 erfolgen. „Die finanzielle Situation des Grünamtes ist in der Tat erschreckend. Nicht mal für eine Neubeepflanzung einer relativ kleinen Fläche mit einfachen Gehölzen sind Mittel da. Die Bürger haben dafür zu Recht kein Verständnis“, findet Fribolin.



Vorschlag für den Weidlich-Platz: Verschönerung in Eigenhilfe, so wie hier in der Allesinstraße. Foto: Albrecht Fribolin

Stolperfallen beseitigt

2016 setzten sich Anwohner der Weinbergstraße für den Erhalt ihrer Lindenallee ein. Ursprünglich sollten die Bäume gefällt und durch andere ersetzt werden. Nach Gesprächen mit den Ämtern wurden nur kranke Bäume entfernt und 2017 durch neue ersetzt. Vor kurzem folgten noch Ausbesserungsarbeiten an den Randstreifen, berichtet Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU). Ritlen und Löcher wurden mit Bessunger Kies aufgefüllt.

Mülleimer vergessen

FRIEDHOF An der Haltestelle wird nachgebessert

Die Einstiegshaltestelle Friedhof Sindlingen in der Westenberger Straße wurde vor einiger Zeit umgebaut. Dabei vergaßen die Bauarbeiter jedoch, einen Papierkorb zu installieren. „Das Fundament ist vorhanden, nicht jedoch der Abfallbehälter“, berichtete Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) der Verkehrsgesellschaft Frankfurt, die für die Haltestellen zuständig ist. „Wegen des Fehlens des Behälters ist das Umfeld der Haltestelle leider sehr

verschmutzt“, teilte er mit und bat darum, den Mülleimer baldmöglichst anzubringen. Die Verkehrsgesellschaft hat bereits reagiert. Das Bauunternehmen, das den Umbau leistete, sei zur unverzüglichen Nachrüstung des Abfallimers aufgefordert worden, teilt sie Fribolin per Brief mit. Sie gehe davon aus, dass der Mangel kurzfristig behoben sein werde. Sollte das nicht geschehen, bittet sie Albrecht Fribolin um Nachhilfe.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Brüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeugzustandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krummling 3a
65931 Frankfurt/M., Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

Partner von:

Für die Erste ist mehr drin

FC VIKTORIA Fußballer spielen eine gute Saison – Zweite wird Dritter

Schon am vorletzten Spieltag war klar: Die Fußballer des FC Viktoria Sindlingen haben eine gute Saison gespielt. Der 1:5-Erfolg am letzten Spieltag auswärts bei Germania Schwahnheim II bestätigte das. Die Erste beendete den Wettbewerb in der Kreisliga A Main-Taunus auf dem siebten Tabellenplatz mit 45 Punkten und 95:69

Toren und konnte damit über weite Strecken der Saison überzeugen. Wenn es gelingt, die junge Mannschaft weitestgehend zusammen zu halten, kann sie sicherlich auch noch mehr erreichen, schreibt Beisitzer Alex Schubert in der Vereinszeitung. Die zweite Vertretung belegt den dritten Tabellenplatz der Kreisliga

D Main-Taunus. Das tröstet auch über die 3:1-Niederlage bei Niederjosbach II am letzten Spieltag hinweg. Der Tabellenzweite SV Fischbach war mit 74 Punkten ohnehin nicht mehr einzuholen. Die Viktoria II beendete die Saison 2017/18 mit 59 Punkten und 113:57 Toren. „Respekt für eine wieder mal starke Saison! So nah waren wir noch nie an den Aufstiegsplätzen und haben uns damit natürlich die Messlatte für die kommende Saison sehr hoch gelegt“, so Schubert. Der Verein dankt allen Unterstützern, Zuschauern, Freiwilligen, Vorständlern und Förderern, die die Viktoria durch die Saison begleitet haben. Eine Spielzeit geregelt und sportlich erfolgreich zu gestalten, sei keine Selbstverständlichkeit, betont Schubert.

Mit Beginn der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft wurden auch schon wieder die Wächter für die neue Saison gestellt. Daneben könne es rund um den Sindlinger Fußball eventuell Neuerungen oder Veränderungen geben. Ob es einen weiteren Sindlinger Fußballverein und vielleicht bei der Viktoria eine dritte Herrenmannschaft geben werde, sei zur derzeit in der Diskussion, aber noch nicht in trockenen Tüchern. Um eine Woche vorverlegt wurde der Termin des Viktoria-Tags. Bereits am Samstag, 15. September, sind die nicht-fußballspielenden Sindlinger Vereine dazu eingeladen, bei einem Späturnier am Kreisel auf kleinem Feld gegeneinander anzutreten. Dem Sieger winkt der Super-Cup der Ortsvereine (Siehe Kästen rechts oben).



Der Kampf um den Ball wird auch in der neuen Saison am Kreisel zu beobachten sein. Foto: Michael Sittig

Wie im Hühnerkäfig

PONZWERGE Verein begeht den Tag der Kinderrechte

Von Sara Kolata

Kinder haben Kinderrechte. Sie sind in der UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland ein Bundesgesetz ist, verbindlich verankert. „Stadt der Kinder“ heißt die Kinderrechtskampagne der Stadt Frankfurt. Jedes Jahr rund um den 1. Juni werden in der Innenstadt und in den Stadtteilen der Tag des Kindes und die Kinderrechte gefeiert. Ziel ist, dass alle Kinder wissen, dass sie Rechte haben und an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

In jedem Jahr stehen andere Artikel der UN-Kinderrechtskonvention im Mittelpunkt der „Stadt der Kinder“. In diesem Jahr sind es die Artikel 13 und 17. Darin geht es um das Recht auf Information und Meinungsfreiheit. Die „Stadt der Kinder“ wird durch das Frankfurter Kinderbüro gestaltet. Es wahrt die Interessen der Kinder und setzt sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein. Der Reiter- und Lerbauernhof Ponzwerge Sindlingen e.V. freute sich, wieder dabei gewesen zu sein und an zwei Veranstaltungstagen

Tolles mit den Kindern und Familien erlebt zu haben. Die teilnehmenden Kinder haben aktive Erfahrungen gemacht und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung durch verschiedene Me-

Familihtag

Die Kinderrechte stehen im Mittelpunkt des Familiensamstags bei den Ponzwerge am 8. September. Von 10 bis 14 Uhr sind Kinder eingeladen, gemeinsam ein Kunstwerk zum Thema der UN-Kinderrechtskonvention, Meinungs- und Informationsfreiheit, zu gestalten. Es soll bei der Ausstellung der „KinderArt2019“ im Kinderbüro Frankfurt gezeigt werden. In der ersten Woche der Herbstferien (1. bis 5. Oktober) bietet der Verein auf seinem Gelände am Ortsausgang Richtung Okrifel (direkt hinter der Unterführung links) wieder den Lehrgang „Basispass Pferdkunde“ und einen Reitabzeichenkurs an.

dien genutzt. Im Wechsel zwischen Spielen, die den Kindern Wissen vermittelten, und aktivem Gestalten, körperlicher Aktivität und Rätseln wurden viele Artikel der Kinderrechtskonvention mit den Kindern intensiv besprochen und durch die in den Spielen erlebbareren Situationen für die Kinder begreifbar gemacht, was die vielfältigen inhaltlichen Transferleistungen der Kinder zeigten. Die Kinder erarbeiten die Kinderrechte und hinterfragen das Tierschutzgesetz an Hand der Haltungsformen von Hühnern in Deutschland. Sie probieren selbst aus, wie es ist, sich auf einer Grundfläche von einem Quadratmeter zu bewegen, wie es in den Ställen der Freiland- und Bodenhaltung üblich ist. Sie diskutieren darüber, ob ein Gesetz, das so ausgelegt werden kann, dass sich Tiere kaum noch rühren können, nicht nach einer Tierrechtskonvention verlangt, um Tieren adäquaten Schutz zu bieten. Die Kinder versetzen sich in die Rolle des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin und formulierten ihre Anliegen groß auf Plakaten und Protestschildern.

Jetzt anmelden für Vereinscup

Geschlecht, Alter und fußballerisches Können spielen keine Rolle, wenn der Fußballclub Viktoria die Mitglieder aller Sindlinger Vereine zum Fußballturnier um den „Supercup“ einlädt.

Bei dem Späturnier für alle nicht-fußballspielenden Vereine aus Sindlingen und der nahen Umgebung am Samstag, 15. September, kann jeder ab 15 Jahren mitmachen. Einzige Voraussetzung: Es sollte sich um Mitglieder eines Vereins oder deren Angehörige handeln.

Gespielt wird mit fünf Feldspielern und einem Torwart auf dem Kunstrasenplatz der Sportanlage am Kreisel, der in Kleinfeldern unterteilt wird.

Im Vordergrund stehen der Spaß und das Miteinander. Für ausreichend Trinken und Essen wird gesorgt sein, kündigt die Viktoria an. Sie bittet alle, die dabei sein möchten, sich bis 31. Juli bei Gerhard Wäger unter gerhard.waeger@arcor.de anzumelden.

Ziel: Zukunftssicherung

FC VIKTORIA Dialog mit dem Fußballverband

„Unser Ziel ist es, neue Mitglieder zu gewinnen und mehr Menschen von einem ehrenamtlichen Engagement in unserem Verein zu überzeugen“, sagt Bertold Allweidt. Gemeinsam mit seinen Vorstandsmitgliedern begrüßte der Vorsitzende des Fußballclubs Viktoria den Verbandsfußballwart des hessischen Fußballverbands, Jürgen Radeck, in Sindlingen.

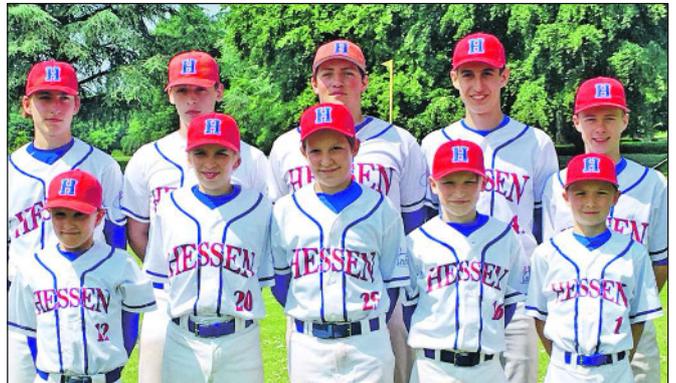
In einer angenehmen Runde tauschten sich die Fußballer über viele Probleme aus. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Verein ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen kann, berichtet Bertold Allweidt. Auch die Schiedsrichtergewinnung war ein Thema. Es herrschte Einigkeit darüber, dass intensiv um neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter geworben werden müsse. In diesem Zusammenhang wurden auch Alternativvorschläge zum Schiedsrichter-Pflichtsohl

vorgebracht. Darüber hinaus standen die Themen Fairplay-Liga, Datenschutz sowie Ausbildung und Qualifizierung auf der Tagesordnung. Radeck war gemeinsam mit Gerhard Hilgers (HFV-Geschäftsführer) und Jonas Stelling (Kordinator Masterplan Ama-

teurfußball) nach Sindlingen gekommen. Kreisfußballwart Karl-Heinz Reichert und sein Team konnten ebenfalls gute Impulse für die Gesprächsrunde liefern.

Reichert zog ein positives Fazit: „Es ist wichtig, dass wir uns regelmäßig intensiv mit unseren Vereinen austauschen. Über diese Plattform haben die Vereine die Möglichkeit, ihre Fragestellungen direkt mit uns und Vertretern des HFV-Präsidiums zu diskutieren.“ Der Vereinsdialog ist ein Bestandteil des DFB-Masterplans, der im Rahmen des Amateurfußball-Kongresses in Kassel 2012 durch die Basis des deutschen Fußballs verschiedenste wurde. Kernziel ist die Zukunftssicherung des Amateurfußballs. Der Plan besteht aus den drei Säulen „Kommunikation“, „Flexibilisierung des Spielbetriebs“ und „Vereinservice“.

Neben der Amateurfußball-Kampagne mit dem Slogan „Unsere Amateure. Echte Profis“ bildet der Vereinsdialog ein Bestandteil der Sparte „Kommunikation“, um die Vereine, Kreise und den Landesverband bestmöglich für die Zukunft zu wappnen.



Baseballspieler aus Hessen traten beim Länderpokal an. Der Sindlinger Niklas Rossius (hintere Reihe rechts) spielt bei den Junioren.

Junge Basebatter im Halbfinale

REDWINGS Auch ein Sindlinger spielt in der Hessenauswahl

Bis ins Halbfinale des Baseball-Länderpokals kam die Hessenauswahlmannschaft der Junioren, in die der Sindlinger Niklas Rossius berufen wurde.

Nach mehreren Sichtungs- und Vorbereitungsterminen durch die Landestrainer war der Jugendliche ebenso wie vier Teamkollegen der Altersgruppe 16 bis 18 Jahre bei seinem Stammverein, den „Main-Taunus Redwings“, in den Kader aufgenommen worden. Bei den Schülern (9 bis 12 Jahre) stellte der hiesige Verein sogar sechs Teilnehmer.

Der Länderpokal der beiden Altersklassen findet jedes Jahr in Bonn statt. Im Wettbewerb der Junioren traten dieses Jahr Mannschaften aus sieben Landesver-

bänden an, bei den Schülern sechs. Die hessischen Schüler erreichten nach spannenden Spielen gegen Baden-Württemberg und Südwest (Rheinland-Pfalz/Saarland) in der Vorrunde und einem Überraschungserfolg gegen Bayern im Halbfinale das Endspiel. Im Finale unterlagen sie der Auswahl von Nordrhein-Westfalen mit 1:8, freuten sich aber trotzdem über den zweiten Platz.

Die Junioren kassierten zum Auftakt eine Niederlage gegen Nordrhein-Westfalen, gewannen dann gegen Berlin/Brandenburg und Südwest und standen damit im Halbfinale. Das verloren sie gegen die starke Mannschaft aus Baden-Württemberg, und auch

im Spiel um Platz Drei blieb ihnen der Erfolg verwehrt; der Sieg geht mit 8:5 an die Bayern. Die Hessen und vor allem auch die Redwings durften sich aber noch über zwei Titel freuen: So gewann Tim Endres von den Redwings die Trophäe als bester Werfer bei den Junioren. Kenny Fernin-Giere von den Bad Homburg Hornets wurde bester Schlagmann bei den Schülern.

Teilnehmer der Redwings: Schüler: Anton Conrad, Tim Schmithals, Paul Storek, Eric Ullrich, Marc Wirbitzki, Arvid Zumloh. Junioren: Tim Endres, Jake Glahn, Ben Johnscher, Niklas Rossius, Julius Weck.



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Biker-Gottesdienst

EVANGELISCHE KIRCHE Vikarin lädt ein

In der evangelischen Kirche in Sindlingen findet am Sonntag, 5. August, um 17 Uhr ein Gottesdienst speziell für Motorradfahrer statt. Danach bietet sich bei Würstchen und kühlen Getränken noch die Möglichkeit, sich über Gott und die Biker-Welt auszutauschen. Die Rockband „We are quo“ wird die Veranstaltung begleiten. Organisiert wird sie von Vikarin Steffi Eberhardt.

Sie lädt alle Interessierten dazu ein zu kommen: „Egal, ob als Mitglied eines Clubs, als freier Motorradfahrer, als Sozia, als

ehemaliger Fahrer oder weil einen einfach die Neugier packt und man Lust hat, etwas über die Motorradwelt zu erfahren: Kommt vorbei und feiert zusammen mit uns diesen Biker-Gottesdienst“, animiert sie zum Mitmachen.

Bei gutem Wetter können ein paar Motorräder auf der Wiese direkt vor der Kirche parken. Weitere Parkplätze stehen auf dem Parkplatz von Infraseram am Tor West (Am Lachgraben 44), nur wenige hundert Meter von der Kirche entfernt, ab 16 Uhr zur Verfügung.

Staunen über die eigene Leistung

HSG SINDLINGEN/ZEILSHEIM Nachwuchsspieler stützen die erste Mannschaft

Für einen Platz ganz vorne hat es nicht gereicht. Dazu musste die erste Herrenmannschaft der



Aziz Narmanli kommt frei zum Wurf.

Handball-Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim zu viele Ausfälle verkraften. In Abstiegssnöte geriet sie aber trotzdem nicht und beendete die vergangene Saison in der Bezirksklasse A Wiesbaden/Main-Taunus auf dem sechsten Rang mit ausgeglichenem Punktstand (24:24) und 672:667 Toren. Am vorletzten Spieltag krönte sie ihre insgesamt gute Saisonleistung mit einem 29:25-Heimsieg gegen den Tabellenzweiten TG Eltville. Am letzten Spieltag folgte eine 36:31-Niederlage beim Tabellen dritten TSG Oberursel II. Vorangegangen war eine Saison mit Höhen und Tiefen, wobei schwächere Gegner dazu dienten, Nachwuchsspielern zu mehr Praxis zu verhelfen. So geschah im November gegen Nied (32:25). In diesem Spiel waren über den starken Kreisläufer Hagen Herrmann immer wieder schön herausgespielte Tore zu sehen, erinnert sich Rückraumspieler Daniel Fribolin.

Probleme bereitete das Öfferten das Fehlen erfahrener Stammspieler. Ersatzgeschwächt und mit nur zehn Mann auch noch weniger Spielern als erlaubt, scheiterte die HSG beim Tabellenletzten MSG Niederhohheim/Sulzbach II mit 32:30. In einem anderen Fall dagegen standen sie trotz des Fehlens von sieben Stammspielern auf der Gewinnerseite. Fünf Spieler der zweiten Mannschaft halfen gegen TSG Eddersheim aus. In der ungewöhnlichen Zusammensetzung erwies sich die HSG-Truppe als die cleverere Mannschaft und siegte mit 27:22. Nicht zu halten war an dem Tag Daniel Fribolin, der nach eigener Aussage an diesem Tag seinen dritten Frühling erlebte. Neben Kondition und Können entscheidet manchmal einfach das Glück über den Ausgang einer Partie. So war es beim 30:29-Heimsieg gegen TV Erbenheim. Bis Mitte der zweiten Halbzeit führten die

Gegner. Dann stellte Trainer Tomi Reschke auf eine offensive Abwehr um, was den dezimierten Gästen die Kräfte nahm. So drehten die HSGler das Spiel innerhalb von sechs Minuten von 21:24 auf 29:26. Doch entschieden war noch nichts. Erbenheim glück nochmal zum gerechten 29:29 aus, bis Fredi Bocklet mit seinem elften Treffer die Sindlinger/Zeilshemer jubeln ließ.

Zehn-Tore-Führung in Wiesbaden

Über die eigene Leistung gestaut haben die Handballer bei HSG VfR/Eintracht Wiesbaden. Der Tabellenführer war zu Hause ungeschlagen, und auch die älteren Sindlinger können sich an keinen Auswärtserfolg am Elsässer Platz erinnern. Doch die erste Halbzeit sollte unvergesslich werden. Die Sindlingen-Zeilshemer agierten konsequent. Im Angriff gab es keine Fehlwürfe. Vor allem die jungen Spieler um Kai Löllmann, Daniel Gemander und Sven Kullmann waren nicht zu stoppen. Gleichzeitig ließ die Abwehr zusammen mit dem starken Marc Schneider im Tor kaum Tore zu. So setzten sich die Gäste Tor für Tor auf sagenhafte zehn Tore ab und führten in der Pause mit 8:18. Leider ließ sich das nicht fortsetzen. Wiesbaden wurde besser, Sindlingen müder und am Ende stand mit 26:25 ein weiterer Heimsieg für den Tabellenführer. „Der Unterschied zwischen Sindlingen und Wiesbaden ist, dass in Wiesbaden Oberliga- und Bundesliga-A-Jugendliche auf der Bank sitzen“, erklärt Daniel Fribolin.

Für ihn war es übrigens die letzte Saison als Spieler. Der 36-Jährige beendet seine aktive Handballerlaufbahn. Er engagiert sich dennoch weiter im Turnverein Sindlingen; in der vergangenen Hauptversammlung wurde er zum ersten Kassierer gewählt.



Kein Durchkommen für Maurizio Berti und Kai Löllmann.

Fotos: Michael Sittig

Loewe bild 3
Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: HighEnd mit Serie und außergewöhnlichen Details. Die facettierten Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verwandelt den bild 3 in ein audiovisuelles Erlebnisparadies. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbtreue. Powermode 80 Watt durchlässt den Raum. www.bild3-110-year.de

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:
Wirz Fernseh- und Medientechnik
Farbenstraße 54 · 65931 Frankfurt
Telefon: 069-37 11 11
www.lq-wrz.de · Mail: spw@lq-wrz.de

LOEWE.



Wurfstarke Melanie Neuberger und Sibel Dindar (unten) gehören zu den Stützen der Handballdamen.

Fotos: Sittig

Anfänger versuchen es mit dem Laser

SCHÜTZENGESELLSCHAFT Außenschießstand wird zum Biergarten und Lichtgewehr-Übungsplatz

„Du musst hier durchgucken. Das Löchchen hinten und das vorne müssen übereinstimmen mit dem schwarzen Kreis im Ziel“, erklärt Edgar Leutz seinem Urenkel Theo das Prinzip des Schießens. Zunächst aber holt der Pressewart der Sindlinger Schützengesellschaft, Patrick Kolata, einen Stuhl herbei. Theo ist sieben Jahre alt und noch zu klein, um über die Theke des Schießstands hinweg blicken zu können. „Nimm das Gewehr an die Schulter und dann kannst Du zielen“, sagt der Uropa, seines Zeichens Ehrenvorsitzender des Vereins, als der Junge auf dem Stuhl kniet. Dass nur wenige Meter weiter rechts Mitglieder und Besucher mitten im Schießstand an Bierischen sitzen und sich Getränke und Würstchen schmecken lassen, treibt niemandem den Angstschweiß auf die Stirn. Denn Theo versucht sich an einem Lichtgewehr. Damit kann er keinen Schaden anrichten. „Der Laser ist schwächer als ein Laser-Pointer“, versichert Patrick Kolata. Für den Tag der offenen Tür hat die Schützengesellschaft ihren Zehn-Meter-Außenschießstand für Luftdruckwaffen ausgerüstet. Die Drähte, auf denen sonst die Zielscheiben hängen und herausragen, sind abgebaut, Tische und Bänke aufgestellt und eben das Lichtgewehr. Normalerweise verwenden die Schützen Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen. Im innen gelegenen Luftdruckwaffenschießstand dürfen Besucher selbst mal versuchen, damit das Schwarze oder Weichste die Scheibe zu treffen. Leichter jedoch ist der Umgang mit dem Laser.

Die schlichte, blaue Waffe ist mit weniger als zwei Kilogramm Ge-

wicht deutlich leichter als ein normales Luftdruckgewehr. Dennoch können damit Grundlagen geübt werden, etwa der richtige Stand, das Stabilisieren mit Hüfte, Schulter und Faust, der Umgang mit dem Abzug, das Zielen, die Haltung... viele Kleinigkeiten summieren sich zu einer komplexen Anforderung in kurzer Zeit. Denn schon nach wenigen Sekunden schweift das Auge ab, beginnt der Lauf zu zittern, wackeln die Arme, tanzt das Ziel nach allen Seiten. Gar nicht so leicht, den zehn Meter entfernten schwarzen Kreis anzupielen und einen unsichtbaren Lichtimpuls so exakt dorthin zu schicken, dass er von der Positionserkennung erfasst wird. Gelingt es, markiert ein grünes Lämpchen den Treffer. Wie bei den Zielscheiben der Biathleten sind fünf nebeneinander liegende Kreise zu treffen. Justin Weyrhuber legt locker eine Serie hin. Sein Vater ist Mitglied im Verein, der 16-Jährige handhabt das Gewehr

souverän und flott. Anschließend wird die Anlage per Fernbedienung auf Null gestellt. Als nächstes versucht es Tim Stritz (16). Er steht leicht seitlich und hält das Gewehr sehr frei. „Das reicht fürs Lichtgewehr. Bei Luftdruckwaffen wäre es schwer, auf die Art zu treffen“, weiß Patrick Kolata.

Eine Frage des Schwerpunkts

Die falsche Haltung führt zur falschen Muskelanspannung. Vereinskameraden erklären dem jungen Mann, der als Kleinkaliberschütze bislang vornehmlich im Liegen trainiert, worauf es beim Schießen im Stand ankommt. Er stellt sich im rechten Winkel zum Ziel hin. Er stemmt den Ellbogen der stützenden Hand auf die Hüfte. Er bildet mit dieser Hand eine Faust und legt den Lauf darauf. Je näher der Schwerpunkt am Körper liegt, desto weniger wackelt der Lauf“, erklärt Kolata; eine winzige

Schwankung beim Abschuss führt zu einer großen Abweichung im Ziel. Tim Stritz drückt das Gewehr an die Wange und konzentriert sich darauf, den Abzug dann, wenn die beiden Kreise des Diopters mit dem Zielfeld übereinstimmen, auszumachen und gleichmäßig abzurücken. „Es sind ganz viele kleine Abläufe, die man auf die Reihe bringen muss“, sagt Patrick Kolata. Kein Vergleich zur Schießbude auf dem Rummelplatz. „Das Sportschießen ist Leistungssport für Körper und Geist“, betont der Schütze, der selbst bislang mit Luftdruckpistole aktiv ist. Grundspannung aufbauen, sich fokussieren, konzentrieren und durchhalten – eine Serie von 40 Schüssen in einer Stunde gelingt nicht einfach so.

„Es besteht bei uns aber kein Leistungsdruck“, betont Patrick Kolata. „An erster Stelle steht natürlich die Sicherheit, an zweiter Stelle der Spaß und die Geselligkeit.“ Erst danach rangieren die Ausbildung und die Arbeit daran, sich selbst zu verbessern. Um zum Beispiel schon Kinder und Jugendliche, die noch gar nicht schießen dürfen, für den Sport zu interessieren, ist das Lichtgewehr ideal. Es gilt nicht als Waffe und vermittelt trotzdem die grundlegenden Tugenden des sportlichen Schießens. Das weiß auch Edgar Leutz. Vorsitzender der Schützengesellschaft von 1988 bis 2003. Nachdem schon sein Enkel Jan Freude an Schießsport fand und Mitglied wurde, hofft er nun, dass auch der Urenkel das Hobby für sich entdeckt – heute mit dem Lichtgewehr, später vielleicht auch mit wettbewerbs tauglichen Geräten.



Am Tag der offenen Tür diente der Außenschießstand für Luftdruckwaffen als Biergarten.

Foto: Mika Henrich

Damen fest etabliert

HANDBALL Saisonergebnisse



Die zweite Herrenmannschaft der HSG Sindlingen/Zeilsheim beendet die Saison in der Kreisliga C, Gruppe 1, als Achter von zehn mit 12:24 Punkten und 429:469 Toren. Die Damen, die in der Bezirksoberliga fest etabliert sind, erreichen den sechsten Tabellenplatz mit 27:25 Punkten und 627:593 Toren. Ergebnisse der Jugendmannschaften: Männliche B-Jugend: Sechster von Acht; männliche C-Jugend: Erster von Vier; männliche E-Jugend: Sechster von Neun. Weibliche D-Jugend: Neunter von Neun; weibliche E-Jugend: Vierter von zehn. Die F-Jugend (Minis) steht noch nicht im Wettbewerb. Sie besucht regelmäßig Handball-Spielfeste.

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 8. August 2018

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort. Stefan Gumb Malerwerkstätte Herber von Meister Str. 13 • 65931 F.-Sindlingen Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Forschung und Entwicklung hautnah erleben

INDUSTRIEPARK In der „Langen Nacht der Industrie“ lassen sich Unternehmen in Labore und Lager schauen - Gigantische Dimensionen

Wenn sich Menschentrauben in der strahlenden Nachmittagssonne vor dem Besuchereingang an Tor Ost bilden, ist wieder „Lange Nacht der Industrie“. Zum achten Mal öffnete der Industriepark Höchst im Juni seine Tore für interessierte Besucher.

„Wir pflegen diese Tradition sehr gerne und freuen uns, dass wir Ihnen heute die Möglichkeit geben können, einen der wichtigsten Industriestandorte Hessens genauer kennenzulernen“, begrüßte Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung des Industriepark-Betreibers Infraser Höchst, die Gäste. Der Standort sei für innovative Produkte, hochmoderne Produktionsstätten und zukunfts-fähige Arbeitsplätze bekannt, doch nur selten könne man hinter die

Werksmauern schauen. „Industrie ist immer wieder faszinierend und ein besonders spannender und faszinierender Teil Frankfurts“, sagte Markus Frank, Wirtschaftsdezernent der Stadt Frankfurt. „Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie viele Fragen“, ermunterte Detlev Osterloh, Geschäftsführer der Abteilung Innovation und Umwelt der IHK Frankfurt.

Einblicke und Infos zu Karrierechancen

Gerade für junge Menschen sei die Lange Nacht der Industrie eine hervorragende Gelegenheit, die attraktiven Karrierechancen kennenzulernen, die sich bei Industrieunternehmen bieten. Insgesamt waren in diesem Jahr zehn Unternehmen

bei der langen Nacht der Industrie dabei, die den 600 Teilnehmern Einblicke in ihre Betriebe und Anlagen ermöglichten. 250 Besucher hatten sich für die Industriepark-Touren angemeldet, die von den Firmen Celanese, Bayer und Infraser Höchst angeboten wurden. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten sich die Besucher über Forschung, Entwicklung und Produktion informieren. Dabei erhielten sie ungewöhnliche Einblicke in die verschiedenen Unternehmen. Erstmals dabei war in diesem Jahr die Bayer AG. „Diese Dimensionen sind beeindruckend und machen einen etwas sprachlos“, staunte Familie Billasch aus Bad Nauheim im modernen Hochregallager. Die 20 Meter hohe Halle hat mit mehr als 10.000 Palettenplätzen einen Jahresumschlag von über 60.000 Tonnen.

Zuletzt waren die Eltern mit ihren drei Kindern vor einigen Jahren bei einem Tag der offenen Tür im Industriepark – seither hat sich vieles verändert. „Damals waren die Kinder noch klein. Inzwischen arbeitet unser Sohn selbst im Industriepark. Er kam auf die Idee, noch mal einen Familienausflug hierher zu machen.“ Markus Billasch ist Mitarbeiter beim Chemiekonzern Celanese, der ebenfalls die Besichtigung seiner Produktion erlaube. Ausgestattet mit Helmen und Sicherheitsbrillen ging die Führung dort durch eine der weltweit größten Anlagen zur Herstellung des technischen Kunststoffes Polycac-



Markus Frank, Wirtschaftsdezernent der Stadt Frankfurt, Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infraser Höchst und Detlev Osterloh, Geschäftsführer der Abteilung Innovation und Umwelt der IHK Frankfurt (von links) begrüßten die Gäste zur „Langen Nacht der Industrie“. Fotos: Infraser



Auf dem Weg ins Hochregallager von Bayer: Rund 200.000 Palettenbewegungen finden in der 20 Meter hohen Halle pro Jahr statt.

tal, die von Celanese im Industriepark Höchst betrieben wird.

Kunststoff ersetzt Metalle

Die besonderen Eigenschaften des Kunststoffs machen ihn vor allem für die Automobilbranche interessant. Weil er so abriebfest ist, kann er Metalle in vielen Bereichen ersetzen. Celanese und die anderen rund 90 Unternehmen, die im Industriepark Höchst ansässig sind, benötigen für ihre Anlagen große Mengen an Energie. Diese wird unter anderem in der Ersatzbrennstoff-Anlage erzeugt. Sie ist Teil

des hocheffizienten Versorgungskonzeptes von Infraser Höchst, das zu einer wesentlichen Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen beiträgt.

„Anfangs haben uns die vielen Informationen und neuen Eindrücke echt geblüht“, gab die 16-jährige Lynn in der Ersatzbrennstoff-Anlage zu. Die Gymnasiastin war eine von rund 100 Schülern der Frankfurter Anna-Schmidt-Schule, die mit der gesamten Jahrgangsstufe zur „Langen Nacht der Industrie“ gekommen war. Doch spätestens beim Blick in die Halle, von der aus die Ersatzbrennstoff-Anlage erzeugt. Sie ist Teil

Verbrennung in riesige Trichter gefüllt werden, waren die Schüler voll bei der Sache. Wo sonst nur ein Kranfahrer Platz nehmen darf und mit dem Joystick die Kontrolle über die Müllberge übernimmt, machte es sich jetzt Klassenkammerad Christopher bequem und resümierte: „Es ist ganz schön spannend, das alles mal live zu sehen.“

Wer die „Lange Nacht der Industrie“ verpasst hat, kann am Tag der offenen Tür am 22. September hinter die Werksmauern blicken und Betriebe und Produktionsanlagen im Industriepark besichtigen (Siehe Bericht „Hinter den Kulissen“). simobla

Hinter den Kulissen

INDUSTRIEPARK Tag der offenen Tür im „Erlebnispark der Industrie“

Hinter die Kulissen des Industrieparks Höchst blicken – diese Möglichkeit gibt es wieder am Samstag, 22. September, beim Tag der offenen Tür. Die Industriepark-Unternehmen Bayer, Celanese, Clariant, Infraser Höchst, Infraser Logistics, Provisad und Sanofi laden unter dem Motto „Industriepark Höchst – live und direkt erleben“ alle Interessierten ein, die Menschen und ihre vielfältigen Arbeitswelten im Industriepark kennenzulernen.

Welche Produkte werden im Industriepark hergestellt? Welche Unternehmen produzieren und forschen hier? Welche Karriere-

chancen bieten sich? Im „Erlebnispark der Industrie“ präsentieren die Unternehmen an Informationsständen den Industriepark Höchst in seiner ganzen Vielfalt. Außerdem gibt es ein buntes Infotainment-Programm auf dem Gelände der Infraser-Tochtergesellschaft Provisad nahe Tor Ost. Rundfahrten durch den Industriepark Höchst, exklusive Betriebsbesichtigungen und ein Riesenrad sorgen für vielfältige Ein- und Ausblicke.

Der Tag der offenen Tür ist eine vom Verband der Chemischen Industrie initiierte bundesweite Veranstaltung, die 2018 zum neunten

Mal stattfindet. Die Türen öffnen sich am Samstag, 22. September, um 9 Uhr, das Programm endet um 15 Uhr. Die Sicherheit der Teilnehmer ist bei dieser Veranstaltung besonders wichtig. Daher sollten alle Besucher nur Taschen und Rucksäcke mit sich führen, die nicht größer als das DIN-A4-Format sind. Informationen zu den Sicherheitsvorkehrungen, zum Programm und weitere Hinweise sind im Internet zu finden und werden kontinuierlich ergänzt: www.industriepark-erleben.de, [facebook.com/industriepark-erleben](https://www.facebook.com/industriepark-erleben), twitter.com/industriepark-erleben simobla

Neues Lager für Gefahrstoffe

INDUSTRIEPARK Infraser ersetzt bestehende Einrichtungen

Infraser Höchst errichtet im Industriepark Höchst ein neues Gefahrstofflager. Die Betriebsgesellschaft des Industrieparks Höchst investiert 27 Millionen Euro in die moderne Lagerstätte, die im Südteil des Standortes entstehen wird. Betrieben wird das Gefahrstofflager von Infraser Logistics. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft von Infraser Höchst erbringt im Industriepark und an drei weiteren Standorten Logistik-Dienstleistungen für viele Kunden, die überwiegend aus dem Chemie- und Pharmabereich kommen.

Mit dem Bau des neuen Gefahrstofflagers soll im kommenden Jahr begonnen werden. Das Gebäude wird auf einer Grundfläche von 16.000 Quadratmetern insgesamt 19.400 Palettenlagerplätze bieten. Der Neubau, der 2020 in Betrieb genommen werden soll, wird im Wesentlichen die bestehenden Gefahrstofflager am Standort ersetzen. Das neue Gefahrstofflager soll einen effizienteren, wirtschaftlicheren Betrieb ermöglichen und höchsten Sicherheitsstandards gerecht werden. „Der Industriepark Höchst braucht ein leistungsfähiges Gefahrstofflager, das ein wichtiger Bestandteil der logistischen Infrastruktur für einen so großen, dynamischen Standort ist“, betont Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infraser Höchst. Infraser-Geschäftsführer Dr. Joachim Kreysing nennt den Lagerneubau dabei auch einen wichtigen Meilenstein bei der Weiterentwicklung des Standortes, mit dem auch die Wettbewerbsfähigkeit von Infraser Logistics nachhaltig gestärkt wird. „Der Neubau schafft die Grundlage für hocheffiziente Prozesse und hilft uns, unsere gute Position im

Logistik-Wettbewerb zu behaupten und weiter zu verbessern“, sagt Thomas Schmidt, einer von zwei Geschäftsführern von Infraser Logistics. Sein Geschäftsführerkollege Dr. Klaus Alberti betont: „Mit dem Neubau schaffen wir beste Voraussetzungen für die Digitalisierung in der Logistik und sind auch in Sachen Sicherheit auf einem absoluten Top-Niveau.“

In den nächsten Monaten werden die Genehmigungsunterlagen vorbereitet, damit in der ersten Hälfte des nächsten Jahres mit dem Bau des neuen Lagers begonnen werden kann. Rund 220 Meter lang, 75 Meter breit und 15 Meter hoch soll das Gebäude werden, das verschiedene separate Brandabschnitte und zusätzliche Lageräume für spezielle Anforderungen beinhalten wird. Modernster Sicherheitstechnik kommt dabei zum Einsatz, heißt es in einer Pressemitteilung. sm

Logistik-Wettbewerb zu behaupten und weiter zu verbessern“, sagt Thomas Schmidt, einer von zwei Geschäftsführern von Infraser Logistics. Sein Geschäftsführerkollege Dr. Klaus Alberti betont: „Mit dem Neubau schaffen wir beste Voraussetzungen für die Digitalisierung in der Logistik und sind auch in Sachen Sicherheit auf einem absoluten Top-Niveau.“

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206
Alt-Zeilshaim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

Uwe Serke bleibt Kandidat der CDU

Aufgrund der Neueinteilung des westlichen Frankfurter Wahlkreises 34 (Frankfurt am Main I) müssen die Kandidaten für die Landtagswahl am 28. Oktober 2018 erneut nominiert werden. Die CDU-Arbeitsgemeinschaft-West schlägt dazu die bisherigen Kandidaten Uwe Serke als Landtagskandidat und Marita Schäfer als Ersatzbewerberin vor. „Der 50-jährige Sossenheim Uwe Serke konnte bereits bei der Landtagswahl 2013 das Direktmandat gewinnen und vertritt den Wahlkreis seitdem erfolgreich im hessischen Landtag“, sagt Albrecht Fribolin, Vorsitzender der CDU Sindlingen. Der Wahlkreis 34, der bisher aus den westlichen Frankfurter Stadtteilen Griesheim, Nied, Sossenheim, Höchst, Unterliederbach, Zeilshaim und Sindlingen bestand, wurde um Alt-Schwanheim erweitert, um zu gewährleisten, dass die Schwankungsbreite bei der Zahl der Wahlberechtigten unter 25 Prozent des Durchschnitts der hessischen Wahlkreise liegt. sm

Keine Wohnsilos

CDU WEST Für eine maßvolle Bebauung

Der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Serke aus Sossenheim ist zum Vorsitzenden der CDU-Arbeitsgemeinschaft West (Arge West) wiedergewählt worden. Die Mitglieder des Zusammenschlusses der westlichen CDU-Stadtbezirksverbände aus Griesheim, Höchst/Unterliederbach, Nied, Schwanheim/Goldstein, Sindlingen, Sossenheim und Zeilshaim wählten Serke erneut einstimmig in dieses Amt. Als Schriftführer gewinnen und vertritt den CDU-Fraktionsvorsitzenden Markus Wagner und als zweite Schriftführerin Ortsvorsitlerin Susanne Serke ebenso einstimmig bestätigt.

In ihrer Sitzung positionierte sich die CDU in Frankfurter Westen zudem zu der zwischen der Stadt Frankfurt und den Industrieparks Höchst und Griesheim geschlossenen Vereinbarung zum Bau von neuen Wohngebieten in einem Abstand von 500 Metern zu den Industrieparks. „Wir haben nun die große Chance, diese Wohngebiete auf bisher freien Flächen

völlig neu und von Grund auf nachhaltig zu planen“, betonte Serke. Aus Sicht der CDU im Frankfurter Westen sollte es eine maßvolle Bebauung in den betreffenden Gebieten in Unterliederbach, Höchst und Sindlingen mit Ein- und Mehrfamilienhäusern geben, bei der auch Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Flächen genommen wird. Auf keinen Fall dürften Wohnsilos entstehen.

„Auch die Einrichtung der notwendigen Infrastruktur mit Kitas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Zufahrtsstraßen und einer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr muss bei der Planung von Anfang an bedacht werden“, so Serke. „Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang auch der Bau der bereits lange diskutierten Westumgebung Unterliederbach von der Höchster Farbenstraße zur A 66, damit insbesondere die Stadtteile Zeilshaim und Unterliederbach von dem zu erwartenden zusätzlichen Verkehr entlastet werden.“ simobla

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihrem schönsten Urlaub?





Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de